

„HELPING HANDS – GIVING LIFE“ IM AUTOHAUS HÖRBURGER



Versicherer Thomas Hackspiel mit Ehefrau Christiane, Kuges-Geschäftsführer Werner Döring (v.l.).



Bild rechts: Franz Stelzl, Walter Eberle, Theo Kelz, Godfrey Omari Ramadhan und Dietmar Hörburger (v.l.).

DIETMAR HOFER (7)

## Motorrad-Mission mit Happy End

Von der chilenischen Hauptstadt Santiago ins kalifornische San Diego fuhr der in Bregenz lebende **Franz Stelzl** mit dem Motorrad. Dabei legte er rund 17.000 Kilometer zurück. Bereits zuvor war der Vizepräsident des Vereins „Helping Hands – Giving Life“ gemeinsam mit Initiator **Theo Kelz** auf Tour in Afrika. Wegen eines Unfalles musste Kelz, der 1994 Opfer des Briefbombenattentäters Franz Fuchs wurde und bei einem Einsatz beide Hände verlor, die Route vorzeitig abbrechen. Ziel der Mission war es, für ein Hilfsprojekt in Tansania 8000 Euro Spendengelder zu übergeben. Dabei stießen die beiden Motorrad-Abenteurer auf den heute 21-jährigen **Godfrey Omari**



Marion Flatz (links) und Petra Wahlich.

**Ramadhan**, der sich wegen einer Missbildung am rechten Bein nur kriechend fortbewegen konnte. Als die beiden das sahen, beschlossen sie zu helfen und ermöglichten es, dass der junge Mann an der Innsbrucker Klinik operiert wurde und eine Prothese bekam, die ihm das Gehen ermöglichte.

**Dietmar Hörburger** lud die Protagonisten in sein Autohaus nach Wolfurt, wo die

beiden Motorradfahrer von ihrer abenteuerlichen Fahrt berichteten. Der mittlerweile pensionierte Polizist Kelz sorgte zudem bei seinen Schilderungen, wie ihm zwei neue Hände transplantiert wurden, für Gänsehaut im Publikum. „Wenn man fest daran glaubt, wird auch das schier Unmögliche möglich“, ließ er die Zuhörer wissen. Der Applaus galt aber auch Godfrey, der spontan ein Lied in Suaheli sang, in dem er sich für die Hilfe bedankte. Beeindruckt darüber zeigten sich unter anderem Gewerkschafter **Norbert Loacker**, WKV-Geschäftsstellenleiter **Christoph Jenny** oder Kommerzialrat **Walter Eberle**, der die Veranstaltung souverän moderierte.

DIETMAR HOFER



Brüderpaar Peter und Markus Müller (M3 Finanzberatungs GmbH, v.l.).



Christoph Jenny (WKV) und Sabine Schwerzler.



Motor-affin: Monika Stelzl und Johannes Klien.

### DREI FRAGEN AN ...



Godfrey Omari Ramadhan. Er wurde in Innsbruck operiert und bekam eine Beinprothese.

1. Nach 20 Jahren können Sie nun endlich – wenn auch noch etwas schwerfällig – aufrecht gehen. Was ist das für ein Gefühl für Sie?

**GODFREY OMARI RAMADHAN:**

Ich fühle mich einfach nur sehr gut und bin unendlich glücklich. Ich möchte mich bei allen Menschen bedanken, die mir so geholfen haben, und auch bei allen, die mich ins Gebet eingeschlossen haben.

2. Wie war das für Sie, als Sie die ersten Schritte mit der Prothese absolvierten?

**GODFREY OMARI RAMADHAN:**

Es war so, als ob ich als Mensch völlig neu geboren wurde. Obwohl die ersten Schritte für mich natürlich nicht einfach waren, weil es ein gänzlich neues Gefühl war, an das ich mich erst gewöhnen musste.

3. Sie sind ein Waisenkind, jetzt 21 und fliegen in zwei Wochen wieder in ihre Heimatstadt Mitundu nach Tansania zurück. Wie geht es nun weiter?

**GODFREY OMARI RAMADHAN:**

Ich möchte eine Ausbildung machen, dann etwas mit Orthopädietechnik studieren. Mein Ziel ist es weiter, dass ich einen Verein gründe und über die Organisation „Helping Hands – Giving Life“ auch anderen Menschen helfen kann. Egal, welche Probleme sie haben. Ich bin so dankbar für alles, dass ich dies auch anderen weitergeben will.